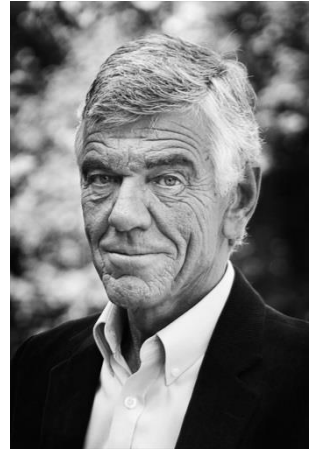


Dienstag, 20. August 2013

Klaas Hendrikse

Glauben an einen Gott, den es nicht gibt

Darf ein Pfarrer nicht an Gott glauben – zumindest nicht an den personalen Gott, wie er traditionell verkündigt wird? Und darf er das auch sagen? Klaas Hendrikse jedenfalls, holländischer Gemeindepfarrer im Ruhestand, tut es. Mit sprachlicher Leichtigkeit schildert er seine Entwicklung vom Nichtgläubigen zum atheistischen Gemeindepfarrer und probiert all jenen, die glauben möchten, aber wegen der gängigen Rede von Gott keinen Zugang zu Gott (mehr) finden, einen anderen Weg zu glauben aufzuzeigen. Sein Credo: „Glauben“ hat mehr mit dem Leben als mit Religion zu tun.



Alles Provokation oder doch eine ernstzunehmende Anregung für alle Glaubenden, Fragenden und Zweifelnden? In Holland hat das Buch für Furore gesorgt, hier füllt Klaas Hendrikse Kirchen und Säle, wo immer er auftritt.

Machen Sie sich selbst ein Bild. Lesen sie das Buch und kommen Sie zur gemeinsamen Buchbesprechung im Literaturclub.

Herzlich willkommen heisst Sie Pfr. Philipp Bernhard.

Das Buch: Klaas Hendrikse, Glauben an einen Gott, den es nicht gibt.

Manifest eines atheistischen Pfarrers.

2013 in deutscher Übersetzung erschienen beim Theologischen Verlag Zürich.

194 Seiten, Fr. 29.80.

ISBN-978-3-290-17663-1



Donnerstag, 7. November 2013

Susanna Schwager

Die Autorin Susanna Schwager hat die Lebenserinnerungen ihres Grossvaters Hans Meister (1913 - 2005) in ihrem Buch **«Fleisch und Blut»** gesammelt. Daraus ist eine berührende Biographie entstanden, die von einer verschwundenen Welt und einem aussterbenden Handwerk berichtet. Und auch von einem jungen Mann, der seinen Weg geht, stolpert und fällt, aber auch wieder aufsteht und schliesslich seinen Platz im Leben findet.



«Die Frau des Metzgers» erzählt von der Kindheit und Jugend einer Generation, die dabei ist, uns zu verlassen. In einer armen Grossfamilie aus Solothurn beginnt die Geschichte von Hildi. Zu ihr, der Schweigenden, führt uns ein Geflecht von Stimmen, die sich erinnern, wie sie als Kind mitten in einer unübersichtlichen Schar von Geschwistern aufwuchs, wie sie als Jugendliche in der Fabrik arbeitete, um den dringend benötigten Lohn nach Hause zu bringen. Von Ungewissheiten beim Erwachsenwerden ist die Rede, vom Tändeln, vom Kinderkriegen und Heiratenmüssen. Von Grenzüberschreitungen und Hingabe wird erzählt, von stillen Frauen, tapferen Kindern und auch vom Weinen der Männer. Wie war das Leben an der Seite von Hans Meister, dem jungen Metzgersburschen, der ganz unten anfang und mit Hildi eine Familie gründete und ein eigenes Geschäft?

Fleisch und Blut

Das Leben des Metzgers Hans Meister.

Chronos-Verlag,

ISBN 978-3-0340-0687-3

Fr. 29.80

Die Frau des Metzgers

Eine Annäherung.

Chronos-Verlag,

ISBN 978-3-0340-0869-3

Fr. 29.80

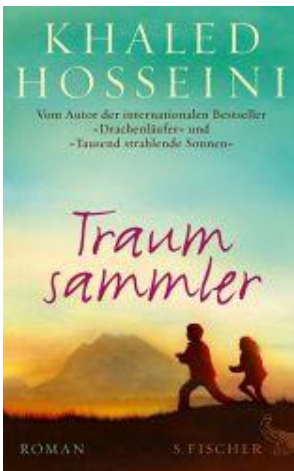


Donnerstag, 23. Januar 2014

Khaled Hosseini

Endlich ist der Autor der internationalen Bestseller »Drachenläufer« und »Tausend strahlende Sonnen« wieder da. Millionen Leser haben auf seinen neuen Roman gewartet:

In »Traumsammler« erzählt Khaled Hosseini die bewegende Geschichte zweier Geschwister aus einem kleinen afghanischen Dorf. Pari ist drei Jahre alt, ihr Bruder Abdullah zehn, als der Vater sie auf einem Fußmarsch quer durch die Wüste nach Kabul bringt. Doch am Ende der Reise wartet nicht das Paradies, sondern die herzerreißende Trennung der beiden Geschwister, die ihr Leben für immer verändern wird.



Khaled Hosseini

Traumsammler

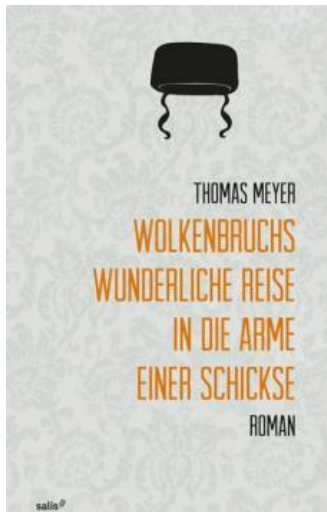
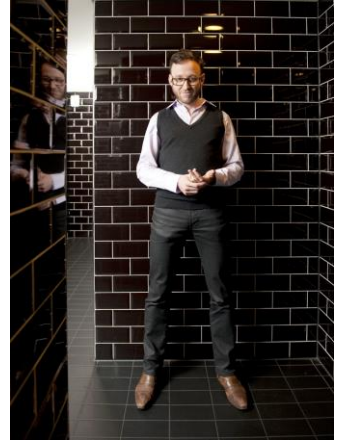
ISBN 978-3-10-032910-3

Fr. 28.90

Donnerstag, 3. April 2014

Thomas Meyer

Wolkenbruch, kurz Motti, hat ein Problem: Die Frauen, die ihm seine mama als Heiratskandidatinnen vorsetzt, sehen alle so aus wie sie. Ganz im Gegenteil zu Laura, seiner adretten Mitstudentin – doch die ist leider eine Schickse: Sie trägt Hosen, hat einen hübschen Tuches, trinkt Gin Tonic und benutzt ungehörige Ausdrücke. Zweifel befallen Motti: Ist sein vorgezeichneter Weg wirklich der richtige für ihn? Sein Gehorsam gegenüber der mama mit ihren verstörenden Methoden schwindet. Dafür wächst seine Leidenschaft für Laura. Die Dinge nehmen ihren Lauf. Und Motti kann schon recht bald einen Schluss ziehen: Auch Schicksen haben nicht alle Tassen im Schrank.



»Thomas Meyers satirischer, sarkastischer und selbstironischer Liebes- und Entwicklungsroman ist in einem erfrischenden Gemisch aus Standardsprache und jiddischen Einsprengeln geschrieben und steht in der Tradition von Edgar Hilsenrath, George Tabori, Woody Allen und Philip Roth. Innerhalb der Schweizer Literatur aber ist er eine Novität: Mit so viel Witz und Verve wurde hierzulande noch nie über jüdische Identität im Spannungsfeld von religiösem und urbanem Leben erzählt.«

Thomas Meyer

Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse

ISBN 978-3-257-24280-5

Dienstag, 10. Juni 2014

Charles Lewinsky

Melnitz

Als 1871 nachts ein entfernter Verwandter an die Tür der Meijers klopft, ahnt keiner in der Familie, wie radikal sich ihr Leben ändern wird. Janki Meijer, aus der französischen Armee entflohen, mischt die Familie des Viehhändlers Solomon Meijer, der im Judendorf Edingen für Ehrlichkeit steht, gehörig auf. Wie sich die Geschichte dieser weit verzweigten jüdischen Familie bis ins Jahr 1945 entwickelt, erzählt Lewinsky mit einer solchen Gestaltungskraft, dass der

Leser unweigerlich zu einem bangenden und hoffenden Teil der Familie wird. »Er tut es mit unwahrscheinlichem kulturgeschichtlichem Reichtum, mit Figuren von seltener Lebendigkeit, mit genauem Gespür fürs Gewöhnliche und Ungewöhnliche der jüdischen Condition.« Andreas Isenschmid, persönliche Empfehlung/SWR-Bestenliste März 2006



Charles Lewinsky

„Melnitz“

Verlag Nagel & Kimche, 2006

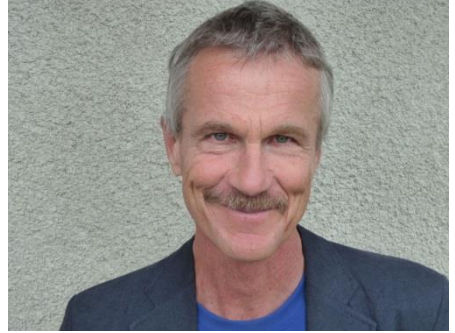
774 Seiten

ISBN: 978-3-423-13592-4

Donnerstag, 21. August 2014

Lorenz Marti

Eine Hand voll Sternenstaub.
Was das Universum über das Glück des Daseins erzählt.



Wir sind Sternenstaub: Das sagen nicht nur die Dichter, sondern auch die Wissenschaftler. Das Universum spiegelt sich in uns - und wir spiegeln uns in ihm. Wir entdecken uns dabei aus einer ganz neuen Perspektive. Sie kann unser Leben verändern. Leicht und flüssig erzählt, verbindet dieses Buch wissenschaftliche Erkenntnisse mit philosophisch-poetischen Weisheiten und ermöglicht so eine vertiefte Wahrnehmung dieser ebenso rätselhaften wie wunderbaren Welt.

„Ein höchst anregendes Buch für Menschen, die verstehen wollen, warum sie die Welt nicht verstehen.“

Franz Hohler



Lorenz Marti

Eine Hand voll Sternenstaub.

Was das Universum über das Glück des Daseins erzählt.

Gebunden, 220 Seiten

Verlag KREUZ

ISBN 978-3-451-61109-4

CHF 25.90

Donnerstag, 20. November 2014



Michela Murgia

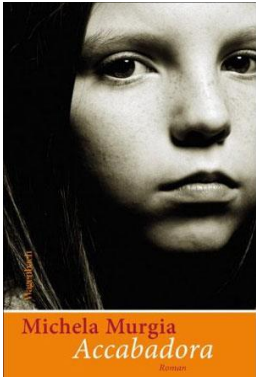
Geboren 1972 in Cabras/Sardinien, studierte Theologie und unterrichtete Religion. Nach einigen Jahren in Mailand lebt sie seit kurzem wieder in Sardinien. Julika Brandestini, geboren 1980, studierte Kulturwissenschaften in Frankfurt/Oder, Almería und Macerata. Sie übersetzte u.a.

Accabadora von Michela Murgia, wofür sie mit dem deutsch-italienischen Übersetzerpreis ausgezeichnet wurde.

„Accabadora“

Ein ungewöhnlicher, berührender Entwicklungsroman, der existenzielle Fragen stellt.

Ein sardisches Dorf, Mitte der fünfziger Jahre: Als Dorfschneiderin ist Bonaria gewöhnt, Maß zu nehmen mit ihren Augen, ihrem Verstand und dem Herzen. Die kleine Maria, die sie als fill e anima, Kind des Herzens, aufnimmt, ist ihr ganzes Glück. Manchmal hört Maria ihre Ziehmutter, die Accabadora, wie sie sich nachts aus dem Haus stiehlt, und am nächsten Tag läutet die Totenglocke ... Als Bonaria Jahre später im Sterben liegt, hält die alte "Schuld" sie umbarmherzig ans Leben gefesselt und Maria steht vor der schwersten Entscheidung ihres Lebens.



Michela Murgia Accabadora

veröffentlicht 2011
DTV Deutscher Taschenbuch Verlag
176 Seiten

ISBN 978-3-423-14047-8
CHF 12.90

Dienstag, 24. Februar 2015

Lukas Bärfuss

Lukas Bärfuss, 1971 in Thun geboren, arbeitet als Schriftsteller in Zürich. Er schreibt Romane („Hundert Tage“, 2008, „Koala“, 2014) und vor allem Theaterstücke (u.a. „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, „Der Bus“, „Die Probe“, „Öl“), die in Basel, Bochum, am Thalia Theater Hamburg, den Münchner Kammerspielen und am Deutschen Theater Berlin uraufgeführt wurden und weltweit gespielt werden. Von 2009-13 war er ausserdem als Dramaturg und Autor am Schauspielhaus Zürich tätig; hier entstanden seine Stücke „Malaga“ (2010) und „Zwanzigtausend Seiten“ (2012). Seine Werke wurden unter anderem mit dem Mülheimer Dramatikerpreis (2005), dem Berliner Literaturpreis (2013) und zuletzt dem Schweizer Buchpreis 2014 ausgezeichnet.



„Koala“

Lukas Bärfuss' zweiter Roman «Koala» kommt mit putzigem Namen daher – ist in Wahrheit aber eine ernste Geschichte. Wie vom Schweizer Schriftsteller nicht anders zu erwarten, provoziert Bärfuss und bringt uns zum Nachdenken: In «Koala» wagt er sich an den Selbstmord seines Bruders.

Lukas Bärfuss hat einen gedanklich weit ausgreifenden Roman geschrieben, der über die Frage, warum jemand willentlich den Tod gesucht hat, zu einer anderen vordringt: Welche Gründe gibt es, sich für das Leben zu entscheiden?

Lukas Bärfuss

Koala

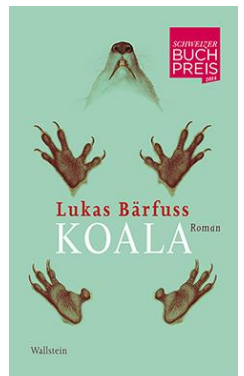
veröffentlicht 2014

Wallstein Verlag

220 Seiten

ISBN 978-3-8353-0653-7

CHF 28.90



Dienstag, 2. Juni 2015

Ugo Riccarelli

Ugo Riccarelli, geboren 1954 in Cirié bei Turin, arbeitete nach seinem Philosophiestudium als Regieassistent und Journalist. Sein Werk wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, für den Roman ›Der vollkommene Schmerz‹ erhielt er 2004 den renommierten Premio Strega. Bis zu seinem Tod im Juli 2013 lebte Ugo Riccarelli in Rom.



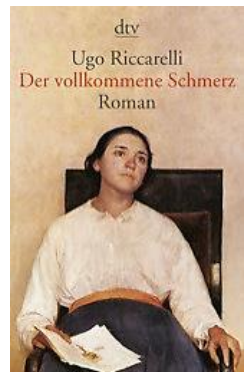
„Der vollkommene Schmerz“

Das Leben zweier Familien in der Toskana des 19. und 20. Jh. wird hier erzählt. Maestro, ein junger Freiheitskämpfer kommt als Lehrer in ein toskanisches Dorf und verliebt sich prompt in eine junge Witwe, die den tragischen Tod ihres Mannes zu überwinden sucht. Sie leben in freier Liebe, was von den Dorfbewohnern wegen der Liebe und der Sanftmut, die die beiden ausstrahlen, akzeptiert wird. Die zweite Familie ist die des reaktionären, später faschistischen Schweinezüchters Odysseus.

Die Schicksale der beiden Familien vermischen sich, als der warmherzige Cafiero die forsche Annina heiratet.

Der vollkommene Schmerz muss von beiden Familien immer wieder ertragen werden, bei Geburten, bei Todesfällen und sonstigen Verlusten eines sehr geliebten Menschen. Trotz aller Rückschläge geht das Leben der Familien immer weiter... Ein wunderschönes poetisches Buch!

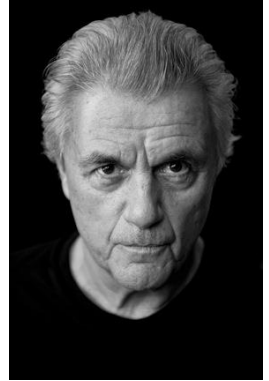
Ugo Riccarelli
Der vollkommene Schmerz
ISBN 978-3-423-13681-5
CHF 14.90



Dienstag, 25. August 2015

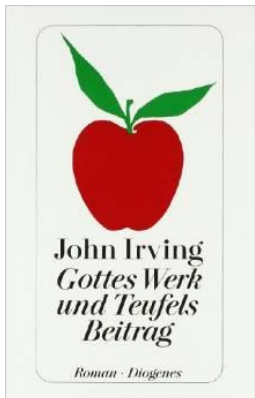
John Irving

John Irving, geboren 1942 in Exeter, New Hampshire, lebt in Toronto. Seine bisher dreizehn Romane wurden alle Weltbestseller und in 35 Sprachen übersetzt, vier davon verfilmt. 1992 wurde Irving in die National Wrestling Hall of Fame in Stillwater, Oklahoma, aufgenommen, 2000 erhielt er einen Oscar für die beste Drehbuchadaption für die Verfilmung seines Romans ›Gottes Werk und Teufels Beitrag‹. 2013 erhält er die weltweit wichtigsten Auszeichnungen für seine Darstellung von sexueller Toleranz und Gleichbehandlung in seinem literarischen Werk.



„Gottes Werk und Teufels Beitrag“

Homer ist anders als die anderen Kinder im Saint-Cloud's Waisenhaus: Er will nicht weg. Nach vier gescheiterten Adoptionsversuchen erlaubt Dr. Larch ihm daher, zu bleiben – unter der Bedingung, daß er im Waisenhaus mit angeschlossener Entbindungs- und Abtreibungsstation bei »Gottes Werk« – dem Entbinden – und bei »Teufels Beitrag« – dem Abtreiben – assistiert. Doch das ist nur der Beginn von Homers Odyssee.



John Irving

„Gottes Werk und Teufels Beitrag“

848 Seiten

ISBN 9783257218374

Dienstag, 24. November 2015

Pierre Rabhi

Pierre Rabhi, 1938 in Algerien geboren, ist Landwirt, Umweltaktivist und Schriftsteller. Er gilt als einer der Begründer der ökologischen Landwirtschaft in Frankreich und engagiert sich besonders für die umweltfreundliche Entwicklung von Dürreregionen. Zur Beförderung einer ökologischen Lebensweise gründete er die Organisation »Colibris«, die in Frankreich heute mehr als 100 Ortsgruppen hat.



Glückliche Genügsamkeit

Die europäische Moderne hat den Mensch erst der Erde, nun der menschlichen Gesellschaft entfremdet; aus Ernte ist Produktion, aus Beziehung Kommunikation geworden. Wo immer ausgetüfteltere Geräte das Leben erleichtern sollten, sind die westlichen Gesellschaften von ihnen abhängig geworden. Der Mensch, verklavt von Technik, Finanzmarkt und Konsum, ist verletzlich und unfrei wie nie. In seiner grundlegenden Kritik der Moderne enttarnt Pierre Rabhi deren Verlockungen als Blendwerk. Die neue Unermesslichkeit der überfordernden Informationsgesellschaft, die Prämissen des zwanghaften Fortschritts und des »Immer mehr«, sowie die Glücksverheißungen des Konsums bedeuten nicht die Befreiung des Menschen, sondern dessen schleichende Unterjochung. In »Glückliche Genügsamkeit« propagiert Rabhi das rebellische Prinzip der Mäßigung, die gegen die Überflusgesellschaft protestiert und den Menschen ihrem Klammergriff entreißt. Seine engagierte Streitschrift entwirft eine Utopie der Rückkehr zur Trias aus Natur, Mensch und Gemeinschaft und fordert auf zur mündigen Selbstbefreiung.

Pierre Rabhi

Glückliche Genügsamkeit“

155 Seiten

ISBN 978-3-95757-086-4

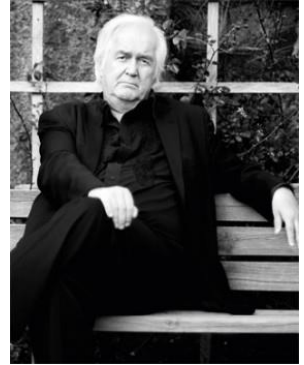
Erschienen bei Matthes & Seitz



Dienstag, 1. März 2016

Henning Mankell,

geboren 1948 in Stockholm, Schweden, lebte als Theaterregisseur und Autor in Schweden und in Maputo (Mosambik). Seine Romane um Kommissar Wallander sind internationale Bestseller. In seinem letzten und sehr persönlichen Buch ‚Treibsand, Was es heißt, ein Mensch zu sein‘ setzt er sich mit seiner schweren Krebserkrankung auseinander, der er am 5. Oktober 2015 erlegen ist.



Treibsand, Was es heißt ein Mensch zu sein.

Die Diagnose Krebs hat Henning Mankell an einen alten Albtraum erinnert: im Treibsand zu versinken, der einen unerbittlich verschlingt. Im Nachdenken über wichtige Fragen des Lebens fand er ein Mittel, die Krise zu überwinden. Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Welche Art der Gesellschaft will ich mitgestalten? Er beschreibt seine Begegnungen mit den kulturgeschichtlichen Anfängen der Menschheit, er reflektiert über Zukunftsfragen und erzählt, was Literatur, Kunst und Musik in verzweifelten Momenten bedeuten können. Henning Mankell blickt zurück auf Schlüsselszenen seines eigenen Lebens und beschreibt Fähigkeiten und Strategien, ein sinnvolles Leben zu führen.

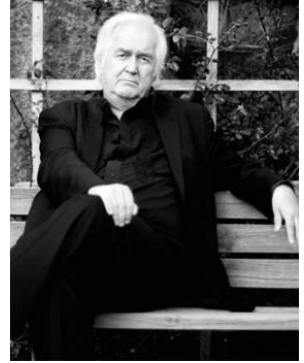
Henning Mankell
„Treibsand, Was es heißt ein Mensch zu sein“ 2015, Zsolnay,
382 Seiten
ISBN 978-3-552-05736-4



Dienstag, 1. März 2016

Henning Mankell,

geboren 1948 in Stockholm, Schweden, lebte als Theaterregisseur und Autor in Schweden und in Maputo (Mosambik). Seine Romane um Kommissar Wallander sind internationale Bestseller. In seinem letzten und sehr persönlichen Buch ‚Treibsand, Was es heißt, ein Mensch zu sein‘ setzt er sich mit seiner schweren Krebserkrankung auseinander, der er am 5. Oktober 2015 erlegen ist.



Treibsand, Was es heißt ein Mensch zu sein.

Die Diagnose Krebs hat Henning Mankell an einen alten Albtraum erinnert: im Treibsand zu versinken, der einen unerbittlich verschlingt. Im Nachdenken über wichtige Fragen des Lebens fand er ein Mittel, die Krise zu überwinden. Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Welche Art der Gesellschaft will ich mitgestalten? Er beschreibt seine Begegnungen mit den kulturgeschichtlichen Anfängen der Menschheit, er reflektiert über Zukunftsfragen und erzählt, was Literatur, Kunst und Musik in verzweifelten Momenten bedeuten können. Henning Mankell blickt zurück auf Schlüsselszenen seines eigenen Lebens und beschreibt Fähigkeiten und Strategien, ein sinnvolles Leben zu führen.

Henning Mankell
„Treibsand, Was es heißt ein Mensch zu sein“ 2015, Zsolnay,
382 Seiten

ISBN 978-3-552-05736-4



Dienstag, 7. Juni 2016

Yiğit Muk

Yiğit Muk ist das jüngste von drei Kindern. Der Vater ist so eifersüchtig, dass er seiner Frau nicht erlaubt, arbeiten zu gehen. Die Mutter hofft stattdessen auf ihre Kinder. Yiğits ältere Geschwister sind zwar eher artig, aber nicht so erfolgreich, wie sie sich das wünscht. Und Yiğit Muk selbst? Interessiert sich für nichts weniger als Zeugnisse. Er gründet eine Straßengang, die sich bald mit den örtlichen Rockern misst. Das ist sein erster Erfolg. Die Gang ist so brutal, dass Yiğit, der Teenager, bald nur noch gleichmütig in die Mündung der geladenen Waffen blickt, die Zielfahnder auf ihn richten. In Yiğit Muks Polizeiakte landen trotz allem nur ein paar Sozialstunden. Der Junge ist schnell. Andere nehmen Drogen, stellen sich blöd an und werden geschnappt. Er entkommt meistens. Er ist gut in dem, was er macht. Dann stirbt der Bruder eines Freundes an Leukämie. Plötzlich stehen die härtesten Jungs von Neukölln am Totenbett eines Gleichaltrigen. Beim Anblick der trauernden Eltern, sagt Yiğit Muk, habe er an seine eigenen denken müssen. Was dann passiert, warum Muk sein Leben so radikal ändert, ist nicht absolut zu klären, ein wenig unergründlich wird es wahrscheinlich auch für ihn selbst bleiben.

MUKS Mäuschen SCHLAU

Er hatte die besten Voraussetzungen für ein Leben als Krimineller: aufgewachsen in Neukölln, meistens bekleidet mit Trainingshose und Rippenshirt, zwei Mal sitzengeblieben, und Mitglied einer Straßengang war Yiğit Muk auch noch. Mit der Hauptschulempfehlung sollte es direkt an eine bekannte Brennpunktschule im Bezirk gehen. Eine gute Adresse für alle, die ihre berufliche Zukunft in der Schutzgelderpressung sehen. Und trotzdem hat Yiğit Muk 2012 Berlins bestes Abitur geschrieben! Wie ein Kanake zum Eiserschüler wird, was an Deutschlands Problemschulen wirklich los ist, und welche Rolle Lehrer und Gesellschaft dabei spielen, erzählt dieses Buch - ehrlich, ungeschönt und sehr lustig.

Yiğit Muk „MUKS Mäuschen SCHLAU“
2015, Lübbe Verlag, 251 Seiten
ISBN 978-3-404-60855-3

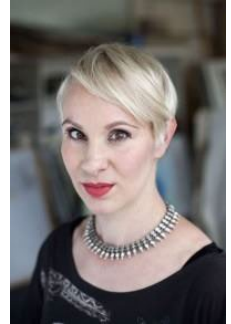


Dienstag, 15. August 2016

Eve Harris,

geboren 1973 in London, Tochter polnisch-israelischer Eltern, arbeitete zwölf Jahre als Lehrerin, darunter an katholischen und jüdisch-orthodoxen Mädchenschulen in London und Tel Aviv.

›Die Hochzeit der Chani Kaufman‹ ist ihr erster Roman; er schaffte es auf die Longlist des renommierten Man Booker Prize 2013 und war Finalist bei den National Jewish Book Awards 2014. Eve Harris lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in London.



Die Hochzeit der Chani Kaufmann

Sie haben sich dreimal gesehen, sie haben sich noch nie berührt, aber sie werden heiraten: die neunzehnjährige Chani Kaufman und der angehende Rabbiner Baruch Levy. Doch wie geht Ehe, wie geht Glück? Eine fast unmögliche Liebesgeschichte in einer Welt voller Regeln und Rituale. Das freche und anrührende Debüt von Eve Harris.

Chani Kaufman ist hübsch, intelligent und hat ihren eigenen Kopf – nicht die besten Voraussetzungen auf dem hartumkämpften jüdisch-orthodoxen Heiratsmarkt. Schon gar nicht, wenn ihr zukünftiger Ehemann Baruch Levy sein soll. Baruch wird bald in Jerusalem studieren und der erste Rabbi in einer Familie erfolgreicher Unternehmer sein. Chaim Zilberman und Rebecca Reuben waren auch einmal Studenten in Jerusalem. Heute sind sie Rabbi und Rebbetzin Zilberman, angesehene Mitglieder der orthodoxen Gemeinde Londons. Aus Liebe hatte Rebecca in das streng geregelte Leben an der Seite eines Rabbis eingewilligt – Sneakers gegen Ballerinas, Jeans gegen bodenlange Röcke und den Wind in ihren langen Haaren gegen einen Scheitel getauscht. Vier Menschen auf der Suche nach ihrem Weg, zwischen Religion und vermeintlicher Freiheit.

Eve Harris

„Die Hochzeit der Chani Kaufman“ 2015, Diogenes, 464 Seiten

ISBN 978-3-257-30020-8



Eve Harris
*Die Hochzeit
der Chani
Kaufman*

Roman - Diogenes

Dienstag, 15. November 2016

Helmut Hubacher



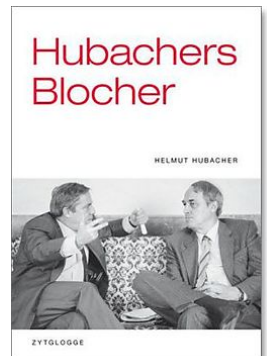
Geboren am 15. April 1926 in Bern. Primarschule Zollikofen, Lehre als SBB-Stationsbeamter. 1953 Gewerkschaftssekretär des VPOD Basel, 1963 Chefredaktor der «Basler AZ», 1972 Leiter des Basler Gewerkschaftsbundes. 1956–1968 Mitglied des Grossen Rates von Basel-Stadt, 1963–1997 Nationalrat. Arbeitet als Publizist und Kolumnist. Gibt Kurse und hält Vorträge über aktuelle politische Fragen.

„Hubachers Blocher“

Christoph Blocher ist nun mal ein Phänomen.

Von den einen geliebt und verehrt, von den anderen verteufelt und gehasst. Es gibt nur heiss oder kalt. Nie lauwarm. Als Linker hätte ich allen Grund, Blocher in Grund und Boden abzulehnen. Er hat meine Partei wie kaum ein anderer aufs Schändlichste diffamiert. Hat die SP mit dem Nationalsozialismus und dem Sowjetkommunismus in den gleichen Kübel geschmissen. Blocher hat die historische Rolle der SP für die Schweiz weder akzeptiert noch anerkannt. Dennoch: Es reicht nicht aus, mit gleicher Münze zurückzuzahlen. Es reicht nicht aus, einfach gegen Blocher zu sein. Was soll da ein Sozialdemokrat über Blocher ein Buch schreiben? Gerade deshalb. Um auch die Rolle der SP darzulegen. In der Absicht, Blocher nicht zu verteufeln. Er hat viel bewegt. Er zwingt zum Nachdenken.

Helmut Hubacher
„Hubachers Blocher“
Zytglogge 2014, 227 Seiten
ISBN 978-3-7296-0880-1



Dienstag, 28. Februar 2017

James Rebanks



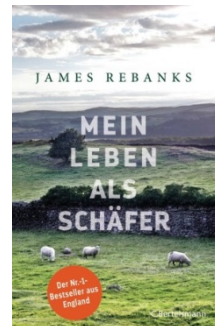
James Rebanks ist Schäfer im Lake District im Norden Englands. Wie seine Vorfahren, die seit über sechshundert Jahren ihrer Arbeit nachgehen, lebt er in dieser kargen Landschaft. Einblicke in sein Leben gibt er in seiner Autobiografie, aber auch auf Twitter

„Mein Leben als Schäfer“

Das Leben auf dem Land – packend und authentisch erzählt.

James Rebanks' Familie lebt seit Generationen im englischen Hochland, dem Lake District. Die Lebensweise ist seit Jahrhunderten von den Jahreszeiten und Arbeitsabläufen bestimmt. Im Sommer werden die Schafe auf die kahlen Berge getrieben und das Heu geerntet; im Herbst folgen die Handelsmessen, wo die Herden aufgestockt werden, im Winter der Kampf, dass die Schafe am Leben bleiben, und im Frühjahr schliesslich die Erleichterung, wenn die Lämmer geboren und die Tiere wieder in die Berge getrieben werden können. James Rebanks erzählt von einer archaischen Landschaft, von der tiefen Verwurzelung an einen Ort. In eindrucksvoll klarer Prosa schildert er den Jahresablauf in der Arbeit eines Hirten, bietet uns einen einzigartigen Einblick in das ländliche Leben. Er schreibt auch von den Menschen, die ihm nahe stehen, Menschen mit grosser Beharrlichkeit, obwohl sich die Welt um sie herum vollständig verändert hat.

James Rebanks
„Mein Leben als Schäfer“
C. Bertelsmann 2016, 288 Seiten
ISBN 978-3-570-10291-6

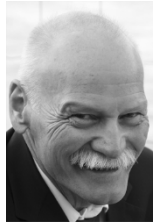


Dienstag, 16. Mai 2017

Werner Ryser

Werner Ryser, geboren 1947 in Winterthur, lebt in Basel.

Redaktionsleiter «Akzent Magazin», Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft. 2015 veröffentlichte er den historischen Roman «Walliser Totentanz».



„Das Ketzlerweib“

Anna Jacob hat es gut getroffen, als sie mit ihrem Ueli verheiratet worden ist, er ist ein starker Bauer und sanfter Ehemann. Jede Woche geht Anna zur Kirche, ihren Ueli versucht sie immer zu entschuldigen. Anna hat grosse Angst, als sich ihr Mann erneut taufen lässt, sie hat Mühe einerseits mit seiner Art von Glauben und vor allen Dingen Angst um die vielen Kinder, welche sie inzwischen haben. Ueli gehört zu den Täufern, Altevangelische nennen sie sich auch, sie wollen Gottes Wort erforschen und stellen sich gegen die Obrigkeit der Kirche, Ketzler nennt man sie und sie werden zunehmend vehementer gejagt und verurteilt. So nimmt das Unheil seinen Lauf, Ueli wird eingesperrt und schliesslich zu einer Galeerenstrafe verurteilt und verbannt. Anna steht alleine da, aber es gibt Freunde, die ihr helfen, natürlich Freunde ihres Mannes, der Pfarrer Ludwig Moosberger aber treibt ein mieses Spiel mit Anna. Er nutzt seine Macht, erpresst Anna, sie muss ihm gefügig sein, Ekel und Wut machen sich in Anna breit. Wir schreiben das Jahr 1693, als die Häscher Anna dann erwischen und sie im Kerker des Schlosses Trachselwald landet, welches auch Mörderchäschli genannt wird. Aber Anna will inzwischen von Gott und Obrigkeit nichts mehr wissen, sie schützt die Täufer, schweigt beharrlich. Der Landvogt von Trachselwald, Bartlome May, ist ein schöner doch grausamer Mann, er erscheint Anna wie ein Reptil. Aber die angedrohte Folter und wohl auch die Angst um die Kinder lässt sie das Aussagen, was man von ihr erwartet, eine hohe Geldstrafe muss sie dann begleichen und in die Verbannung gehen. Als sie auf den Hof zurückkommt, spürt sie den Verrat, diejenigen Kinder, die noch zu klein sind, um selber zurechtzukommen, muss sie mit sich nehmen. Im Jura lässt sie sich nieder, dort wird sie auch sterben.

Werner Ryser
„Das Ketzlerweib“
Cosmos Verlag 2016, 224 Seiten
ISBN 978-3-305-00475-1



Dienstag, 5. September 2017

Julian Barnes

geboren 1946 in Leicester, England, ist einer der wichtigsten zeitgenössischen britischen Autoren. Er wuchs in London und Northwood auf. Bis 1968 studierte er am Magdalen College in Oxford Moderne Sprachen und schloss das Studium mit Auszeichnung ab. Drei Jahre lang arbeitete er als Lexikograph für das Oxford English Dictionary supplement, trat dann eine Stelle als Redakteur bei der New Review und dem New Statesman an, bevor er von 1979 bis 1986 erst als Fernsehkritiker für den New Statesman und den Observer tätig war. 1979 heiratete Barnes seine Agentin Patricia Olive Kavanagh, die 2008 den Folgen eines Gehirntumors erlag. Julian Barnes setzt sich mit dem plötzlichen Tod seiner Frau in seinem Buch Lebensstufenauseinander. Er widmet ihr den Großteil seiner Werke. Julian Barnes lebt und arbeitet in London.



„Der Lärm der Zeit“

Im Mai 1937 wartet ein Mann jede Nacht neben dem Fahrstuhl seiner Leningrader Wohnung darauf, dass Stalins Schergen kommen und ihn abholen. Der Mann ist der Komponist Schostakowitsch, und er wartet am Lift, um seiner Familie den Anblick seiner Verhaftung zu ersparen.

Die Gunst der Mächtigen zu erlangen, hat zwei Seiten: Stalin, der sich plötzlich für seine Musik zu interessieren scheint, verlässt noch in der Pause die Aufführung seiner Oper »Lady Macbeth von Mzensk«. Fortan ist Schostakowitsch ein zum Abschluss freigegebener Mann. Durch Glück entgeht er der Säuberung, doch was bedeutet es für einen Künstler, keine Entscheidung frei treffen zu können? In welchem Verhältnis stehen Kunst und Unterdrückung, Diktatur und Kreativität zueinander, und ist es verwerflich, wenn man sich der Macht beugt, um künstlerisch arbeiten zu können?

Im neuen Roman von Julian Barnes wird das von Repressionen geprägte Leben von Schostakowitsch in meisterhafter Knappheit dargestellt – ein großartiger Künstlerroman, der die Frage der Integrität stellt und traurige Aktualität genießt.

Dienstag, 21. November 2017

Liane Moriarty

Liane Moriarty ist freischaffende Werbetexterin, die für ihre Kampagnen mehrfach ausgezeichnet wurde. Sie lebt in Sydney, wo sie als Älteste von sechs Geschwistern aufwuchs. Für ihren Debütroman "Drei Wünsche frei" erhielt sie den Fred Rush Convocation Prize. Der Roman platzierte sich auf Anhieb in den Top Ten der australischen Bestsellerliste und ist inzwischen in mehreren Ländern erschienen.



„Das Geheimnis meines Mannes“

Nur im Fall meines Todes zu öffnen steht auf dem Brief, den Cecalias Mann an sie geschrieben hat. Ihr Mann ist nicht tot. Doch was hat er ihr zu sagen? Als sie John-Paul auf den Brief anspricht, verstrickt er sich in Lügen. Ein Grund mehr, den Brief zu lesen

...

Was sie darin erfährt, lässt ihr bisheriges Leben in einem ganz anderen Licht erscheinen. Wie gut kennt sie ihren Mann eigentlich? Und wie weit darf man gehen, um seine Familie zu schützen?

Liane Moriarty

„Das Geheimnis meines Mannes“

Bastei, 428 Seiten

ISBN 978-3-404-17148-4



Dienstag, 27. Februar 2018

Elif Shafak

Elif Shafak, geboren 1971 in Straßburg als Tochter türkischer Eltern, verbrachte weite Teile ihrer Kinder- und Jugendjahre in Spanien, bevor sie in die Türkei zurückkehrte und an der Universität von Ankara studierte und in Politikwissenschaft promovierte. Der Nobelpreisträger Orhan Pamuk nennt sie die beste Autorin, die das Land in den Neunzigern hervorgebracht hat.



Nationalisten indes erkennen sie nicht mehr als türkische Autorin an, seit sie vor vierzehn Jahren begann, ihre Romane zunächst in Englisch zu schreiben. Es ist nicht die einzige Anfeindung: Sie wurde wegen Verunglimpfung des Türkentums angeklagt, Erdogan-treue Medien werfen ihr vor, sie werde von westlichen Mächten als Kritikerin der türkischen Regierung gesteuert.

Shafak lebt mittlerweile in den Vereinigten Staaten und lehrt zurzeit Frauen- und Gender-Studien an der Universität von Arizona.

„Der Geruch des Paradieses“

Als Peri auf dem Weg zu einer Dinnerparty in Istanbul auf offener Strasse überfallen wird, fällt ein Foto aus ihrer Handtasche ein Relikt aus ihrer Studienzeit in Oxford. Daraufhin wird sie von der Erinnerung an einen Skandal eingeholt, der ihre Welt für immer aus den Fugen gehoben hat. Elif Shafak verwebt meisterhaft Fragen der Liebe, der Schuld und des Glaubens und erzählt, wie der Kampf zwischen Tradition und Moderne die junge Frau zu zerreißen droht.

Elif Shafak

„Der Geruch des Paradieses“, 2016

Kein+Aber, 560 Seiten

ISBN 978-3-0369-5752-4



Dienstag, 29. Mai 2018

Sun-Mi Hwang

ist Autorin und Professorin für Literatur in Seoul. Sie veröffentlichte bereits zahlreiche Bücher und erhielt diverse Preise, doch der internationale Durchbruch gelang der Autorin erst mit ihrem Roman «Das Huhn, das vom fliegen träumte». Es wurde in neunzehn Sprachen übersetzt, prägte zehn Jahre lang die Bestsellerliste Koreas und war Vorlage für den Animationsfilm «Liefi. Ein Huhn in der Wildnis».



«Das Huhn, das vom Fliegen träumte»

Ein Huhn erobert die Herzen der Leser.

Gelangweilt von ihrem monotonen Dasein, bricht die Legehennen Sprosse eines Tages aus ihrem Gehege aus. Doch das Leben in Freiheit ist viel härter und unbarmherziger, als sie es sich vorgestellt hat. Bis sie in einem verlassenen Nest ein Ei findet und neue Hoffnung schöpft: Die Freiheit birgt nämlich auch das größte Glück. Eine wunderschöne Geschichte über das Träumen und die Liebe - und den Mut, sein Leben in die eigene Hand zu nehmen.

Sun-Mi Hwang
„Das Huhn, das vom Fliegen träumte“, 2014
Verlag Kein + Aber, 160 Seiten
ISBN 978-3-0369-5699-2



Dienstag, 4. September 2018

Robert Harris

Robert Harris wurde 1957 in Nottingham geboren. Nach seinem Geschichtsstudium in Cambridge war er als BBC-Reporter, als politischer Redakteur des »Observer« und ständiger Kolumnist der »Sunday Times« tätig. Die historischen Hintergründe seiner Romane recherchiert Harris als Historiker exakt. Trotzdem schreibt er keine Sachbücher: Er will die Leser gleichzeitig unterhalten und informieren. Mit »Vaterland« gelangt er 1992 in die internationalen Bestseller-listen. Robert Harris ist heute ständiger Kolumnist bei der Times. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in einem alten Pfarrhaus in Kintbury bei London.



«Konklave»

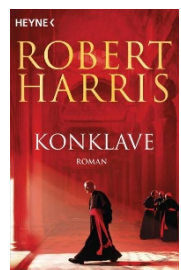
Robert Harris hat über die geheimnisumwitterten, global relevanten Vorgänge auf engstem Raum einen grossartigen Roman verfasst: »Conclave«. Wenn das Oberhaupt der katholischen Kirche verstorben ist, reisen die Kardinäle aus aller Herren Länder an, um aus ihrer Mitte den Nachfolger zu wählen. Die Dauer der Wahl ist nicht begrenzt, aber Eile ist geboten, damit das Machtvakuum der Führungslosigkeit nicht länger als unbedingt nötig währt.

Er positioniert den Anlass in die sehr nahe Zukunft, was einen etwas makabren Eindruck erweckt, denn er lässt den Papst 2018 an einem Herzinfarkt sterben.

Ähnlichkeiten des Verstorbenen mit Franziskus' Persönlichkeit und Programm sind unverkennbar, wenngleich dessen Name nie fällt.

Der Roman bietet vorzügliche Unterhaltung mit faszinierenden Einblicken in eine dem normalen Sterblichen unzugängliche religiöse Parallelwelt, eine von festen Statuten geregelte Domäne rivalisierender Männer. Rückwärtsgewandten Traditionalisten stehen weltoffene Erneuerer gegenüber, die freiere Gedanken, etwa zur Haltung ihrer Kirche zu Frauen, Sexualität oder sozialen Problemen zulassen. Bemerkenswert sind die detailreichen Beschreibungen der Räumlichkeiten, Kunstwerke und Reichtümer des vatikanischen Universums.

Robert Harris
„Konklave“, 2017
Verlag Heyne, 368 Seiten
ISBN 978-3-453-43903-0



Dienstag, 13. November 2018

Barbara Bleisch

Barbara Bleisch, geboren 1973, lebt mit ihrer Familie in Zürich. Sie war bis 2016 über zehn Jahre am Ethik-Zentrum der Universität Zürich tätig und leitete unter anderem die Advanced Studies in Applied Ethics, in denen sie heute noch als Dozentin tätig ist. Derzeit ist sie Akademischer Gast am Collegium Helveticum der Universität Zürich und der ETH Zürich. Seit 2010 moderiert sie die Sendung "Sternstunde Philosophie" beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF, seit 2013 ist sie Kolumnistin des "Philosophie Magazins".



«Philosophie ist riskantes Denken: Sie rüttelt an Dogmen und erprobt gedanklich das scheinbar Unmögliche. Ich interessiere mich für die Risiken des Denkens und dafür, den Kern von den Rändern her zu verstehen – als Philosophin, Autorin und Moderatorin.

Mein Engagement gilt dabei dem Brückenschlag zwischen akademischer Philosophie, gesellschaftspolitischen Debatten und philosophischen Fragen, die sich uns im Alltag stellen.»

«Warum wir unseren Eltern nichts schulden»

Wie oft soll ein erwachsener Sohn seine Mutter besuchen? Muss sich eine Tochter finanziell an der Pflege ihres Vaters beteiligen? Sind Kinder ihren Eltern überhaupt etwas schuldig? Die Bindung an die Eltern ist die einzige Beziehung, die wir uns nicht aussuchen können. Klug und zugänglich schildert die Philosophin Barbara Bleisch diese existentielle und zugleich komplizierte Verwandtschaftsbeziehung. Sie macht deutlich, was Kinder im Guten wie im Schlechten an ihre Eltern bindet.

Barbara Bleisch
„Warum wir unseren Eltern nichts schulden“, 2018
Hanser Verlag, 208 Seiten
ISBN 978-3-446-25831-0



Dienstag, 5. November 2019

Lorenz Marti

Lorenz Marti, geb. 1952, ist Publizist und war langjähriger Mitarbeiter des Schweizer Radios. Er lebt mit seiner Frau bei Bern. Autor zahlreicher erfolgreicher Sachbücher.



«Türen auf!»

Über Jahrhunderte hat die Religion einen Rahmen vorgegeben, in dem die Menschen aufwachsen, leben und sterben konnten. Das ist heute weitgehend vorbei, alte Gewissheiten sind am Ende. Kein Grund zur Resignation: Neue Möglichkeiten eröffnen sich – also Türen auf und die traditionellen Glaubensgebäude kräftig durchlüften! Lorenz Marti öffnet in seinem neuen Buch diese Türen und verbindet einen gelassenen Blick auf die Religion der Herkunft mit dem Mut zum Aufbruch. Spirituelle Selbstbestimmung und Freiheit auf dem Weg zu einem sinnerfüllten Leben – darum geht es.

»Ja, ich will es versuchen! Wahrscheinlich bleibt es bei diesem Thema immer beim Versuch. Das Thema heisst Spiritualität. Und zwar, um das gleich deutlich zu machen, Spiritualität sowohl mit als auch ohne Religion. Beide Möglichkeiten ziehe ich in Betracht. Dabei zeigt sich, dass diese Unterscheidung ziemlich schnell an Bedeutung verliert, weil die Grenzen fließend sind und sich etwas Grösseres abzeichnet.« (Lorenz Marti)

»Ein Buch für Menschen die auf der Suche sind. Es macht Mut zum eigenen Weg, jenseits von Konvention und Konfession. Lorenz Marti stellt Fragen und geht davon aus, dass die Welt mehr ist, als sie zu sein scheint. Ein Plädoyer für eine lebensfreundliche Spiritualität.« (Klara Obermüller)

Lorenz Marti
„Türen auf!“
Herder Verlag, 192 Seiten
ISBN 978-3-451-38941-2



Dienstag, 27. August 2019

Lukas Hartmann

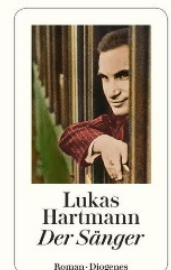
Lukas Hartmann erblickte 1944 in Bern das Licht der Welt als Hans-Rudolf Lehmann. Sein Pseudonym «Lukas Hartmann» ist jedoch weitaus bekannter. Obschon der Schweizer Autor das Schreiben schon als Kind zum Beruf machen wollte, wurde er seinen Eltern zu liebe erst Lehrer. Hinzu kommt, dass seine ersten Manuskripte von Verlagen abgewiesen wurden. Heute zählt Lukas Hartmann jedoch zu den bekanntesten Schweizer Schriftstellern der Gegenwart. Seine historischen Romane werden besonders gerühmt. Er verfasst jedoch auch grossartige Kinderbücher. Zu vielen Geschichten wurde er von seinen eigenen Kindern inspiriert.



«Der Sänger»

Seine Stimme füllte Konzertsäle, betörte die Damenwelt, eroberte in Deutschland, Europa, Amerika ein Millionenpublikum. Joseph Schmidt, Sohn orthodoxer Juden aus Czernowitz, hat es weit gebracht. 1942 aber gelten Kunst und Ruhm nichts mehr. Auf der Flucht vor den Nazis strandet der berühmte Tenor, krank, erschöpft, als einer unter Tausenden an der Schweizer Grenze. Wird er es sicher auf die andere Seite schaffen?

Lukas Hartmann
„Der Sänger“
 Diogenes Verlag AG, 288 Seiten
 ISBN 978-3-257-07052-1



Dienstag, 21. Mai 2019

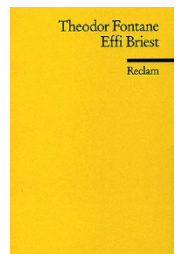
Theodor Fontane

Theodor Fontane wurde am 30. Dezember 1819 im damaligen Preussen geboren. Beide Eltern waren hugenottischer Herkunft. Als gelernter Apotheker übernahm er die Apotheke seines Vaters. Am 30. September 1849 entschloss er sich, den Apothekerberuf völlig aufzugeben und als freier Schriftsteller zu leben. Es entstanden zuerst politische Texte in der radikal-demokratischen Dresdner Zeitung. In den ersten Jahren war Fontane vor allem als Journalist tätig, bis er sich entschloss, sich nur noch der Schriftstellerei zu widmen. Fontane starb am 20. September 1898 in Berlin.

«Effi Briest»

Effi Briest ist erst siebzehn Jahre alt, lebensfroh und unbedarft, als sie den mehr als doppelt so alten Baron von Innstetten heiratet. Um einer Welt voller Zwänge zu entfliehen, stürzt sie sich in eine riskante Liaison mit dem Lebemann Crampas. Vor den unerbittlichen Gesellschaftsnormen seiner Zeit entfaltet Theodor Fontane ein tödlich endendes Ehebruchs drama – mit präziser Beobachtungsgabe und zugleich grosser Empathie für seine Figuren.

Theodor Fontane
„Effi Briest“
Reclam, 347 Seiten



Dienstag, 26. Februar 2019

Maja Lunde

Maja Lunde wurde 1975 in Oslo geboren, wo sie auch heute noch mit ihrer Familie lebt. Ihr Roman "Die Geschichte der Bienen" wurde mit dem norwegischen Buchhändlerpreis ausgezeichnet und sorgte auch international für Furore. Das Buch stand monatelang auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste und wurde in 30 Länder verkauft. "Die Geschichte des Wassers" ist der zweite Teil ihres literarischen Klima-Quartetts, das sich mit den Folgen menschlichen Handelns für die Natur beschäftigt



«Die Geschichte des Wassers»

Norwegen, 2017. Die fast 70-jährige Umweltaktivistin Signe begibt sich auf eine riskante Reise: Mit einem Segelboot versucht sie die französische Küste zu erreichen. An Bord eine Fracht, die das Schicksal des blauen Planeten verändern kann. Frankreich, 2041. Eine grosse Dürre zwingt die Menschen Südeuropas zur Flucht in den Norden, es ist längst nicht genug Trinkwasser für alle da. Doch bei dem jungen Vater David und seiner Tochter Lou keimt Hoffnung auf, als sie in einem vertrockneten Garten ein uraltes Segelboot entdecken. Signes Segelboot. Virtuos verknüpft Maja Lunde das Leben und Lieben der Menschen mit dem, woraus alles Leben gemacht ist: dem Wasser. Ihr neuer Roman ist eine Feier des Wassers in seiner elementaren Kraft und ergreifende Warnung vor seiner Endlichkeit.

Maja Lunde
„Die Geschichte des Wassers“, 2018
btb, 480 Seiten
ISBN 978-3-442-75774-9



Dienstag, 18. Februar 2020

Kim Thúy

Kim Thúy wurde 1968 in Saigon geboren und floh als Zehnjährige mit ihrer Familie nach Kanada. Sie arbeitete als Übersetzerin und Rechtsanwältin, als Gastronomin, Kritikerin und Moderatorin für Radio und Fernsehen. Als Autorin wurde sie 2010 mit ihrem in zahlreiche Sprachen übersetzten Roman >Der Klang der Fremde< bekannt. Kim Thúy lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Montreal.



«Der Klang der Fremde»

Das Exil als Chance und Glück

Saigon, 1978: Als Zehnjährige muss Kim Thúy mit ihren Eltern aus Vietnam fliehen, Kanada wird ihre neue Heimat. Die Fremdheit der neuen Welt überwältigt das Mädchen – sie erschliesst sich ihre Umgebung über Klänge, Farben und Gerüche. In unvergesslichen Bildern geht Kim Thúy dreissig Jahre später dieser sinnlichen Spur ihres Lebens nach, erzählt von Vertreibung und Neubeginn, von Schmerz und Lust der Erinnerung und dem täglichen Glück, sein Leben zu wagen.

Kim Thúy
„Der Klang der Fremde“
dtv, 160 Seiten
ISBN 978-3-423-14415-5



Dienstag, 28. April 2020

Simone Lappert

Simone Lappert, geboren 1985 in Aarau in der Schweiz, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. 2014 erschien ihr Debütroman «Wurfschatten», der auf der Shortlist des aspekte-Preises stand. Sie wurde mit dem Wartholz-Preis als beste Newcomerin ausgezeichnet, ist Präsidentin des Internationalen Lyrikfestivals Basel und Schweizer Kuratorin für das Lyrikprojekt

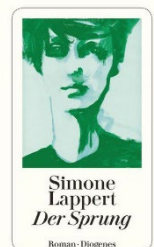
«Babelsprech.International». Sie lebt und arbeitet in Basel und Zürich.



«Der Sprung»

Eine junge Frau steht auf einem Dach und weigert sich herunterzukommen. Was geht in ihr vor? Will sie springen? Die Polizei riegelt das Gebäude ab, Schaulustige johlen, zücken ihre Handys. Der Freund der Frau, ihre Schwester, ein Polizist und sieben andere Menschen, die nah oder entfernt mit ihr zu tun haben, geraten aus dem Tritt. Sie fallen aus den Routinen ihres Alltags, verlieren den Halt – oder stürzen sich in eine nicht mehr für möglich gehaltene Freiheit.

Simone Lappert
„Der Sprung“
Diogenes, 336 Seiten
ISBN 978-3-257-07074-3



Dienstag, 1. September 2020

Lara Cardella

Lara Cardella wurde 1969 in Licata/Sizilien geboren, legte mit siebzehn Jahren das Abitur ab und studierte klassische Literatur in Palermo. Sie debütierte 1989 mit dem Roman ›Ich wollte Hosen‹ (›Volevo i pantaloni‹), der monatelang auf Platz eins der italienischen Bestseller-Liste stand.



«Ich wollte Hosen»

Lara Cardella beschreibt exemplarisch den sizilianischen Macho und die Ausbeutung und Unterdrückung der (sizilianischen) Frau. Sie zeichnet die archaischen und derben Bräuche ihrer Heimat nach - und kam dadurch in große Schwierigkeiten: Ihrem Vater, Versicherungsvertreter, blieben plötzlich die Kunden weg; die Mutter, Stationschwester in einem Krankenhaus, mußte sich von ihrer Stelle beurlauben lassen, die jüngere Schwester die Schule wechseln. Sogar der Bürgermeister ihrer Heimatstadt Licata trat zurück. Denn Lara Cardella hatte, plötzlich eine landesweite Berühmtheit, während einer Fernseh-Talkshow publik gemacht, daß eine jahrelang versprochen gewesene Gemeindebibliothek nie zustande gekommen war, desgleichen öffnete ein seit Jahren angekündigtes Familienberatungszentrum niemals seine Pforten. Beide Einrichtungen existieren inzwischen.

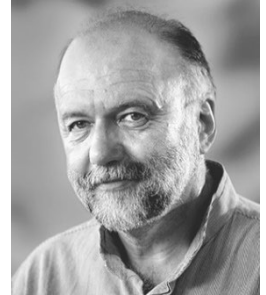
Lara Cardella
„Ich wollte Hosen“
Fischer Taschenbuch Verlag, 128 Seiten
ISBN 978-3-596-30636-7



Dienstag, 17. August 2021

Andrej Kurkow

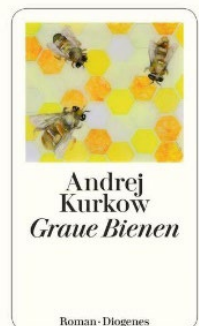
Andrej Kurkow, geboren 1961 in St. Petersburg, lebt seit seiner Kindheit in Kiew und schreibt in russischer Sprache. Er studierte Fremdsprachen (er spricht insgesamt elf Sprachen), war Zeitungsredakteur und während des Militärdienstes Gefängniswärter. Danach wurde er Kameramann und schrieb zahlreiche Drehbücher. Sein Roman ›Picknick auf dem Eis‹ ist ein Welterfolg. Kurkow lebt als freier Schriftsteller in Kiew und arbeitet auch für Radio und Fernsehen.



«Graue Bienen»

Der Bienenzüchter Sergej lebt im Donbass, wo ukrainische Kämpfer und prorussische Separatisten Tag für Tag aufeinander schießen. Er überlebt nach dem Motto: Nichts hören, nichts sehen – sich raushalten. Ihn interessiert nur das Wohlergehen seiner Bienen. Denn während der Mensch für Zerstörung sorgt, herrscht bei ihnen eine weise Ordnung. Eines Frühlings bricht er auf: Er will die Bienen dorthin bringen, wo sie in Ruhe Nektar sammeln können.

Andrej Kurkow
„Graue Bienen“, Roman
Diogenes, 416 Seiten
ISBN 978-3-257-07082-8



Dienstag, 16. November 2021

Leïla Slimani

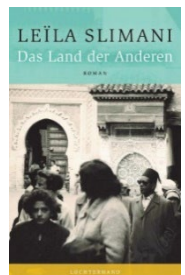
Die französisch-marokkanische Autorin Leïla Slimani gilt als eine der wichtigsten literarischen Stimmen Frankreichs. Slimani, 1981 in Rabat geboren, wuchs in Marokko auf und studierte an der Pariser Eliteuniversität Sciences Po. Ihre Bücher sind internationale Bestseller. Für den Roman »Dann schlaf auch du« wurde ihr der renommierte Prix Goncourt zuerkannt. »All das zu verlieren«, ebenfalls preisgekrönt, erscheint in 25 Ländern. »Das Land der Anderen« stand wochenlang auf Platz 1 der französischen Bestsellerliste. Der Roman basiert auf der Geschichte ihrer Grosseltern.



«Das Land der Anderen»

Mathilde, eine junge Elsässerin, verliebt sich am Ende des Zweiten Weltkriegs in Amine Belhaj, einen marokkanischen Offizier im Dienst der französischen Armee. Die beiden heiraten und lassen sich in der Nähe von Meknès nieder, am Fuss des Atlas-Gebirges, auf einem abgelegenen Hof, den Amine von seinem Vater geerbt hat. Während er versucht, dem steinigen Boden einen kargen Ertrag abzutrotzen, zieht Mathilde die beiden Kinder gross. Voller Freiheitsdrang hatte sie den Aufbruch in ein neues, unbekanntes Leben gewagt und muss doch bald ernüchternde Erfahrungen machen: den alltäglichen Rassismus der französischen Kolonialgesellschaft, in der eine Ehe zwischen einem Araber und einer Französin nicht vorgesehen ist, die patriarchalischen Traditionen der Einheimischen, das Unverständnis des eigenen Mannes. Aber Mathilde gibt nicht auf. Sie kämpft um Anerkennung und ihr Leben im Land der Anderen.

Leïla Slimani
„Das Land der Anderen“, Roman
Luchterhand, 384 Seiten
ISBN 978-3-630-87646-7



Dienstag, 22. Februar 2022

Christine Grän

Christine Grän, in Graz geboren, arbeitete nach dem Studium als Redakteurin und lebte in Afrika, ehe sie sich zunächst in Bonn, dann in München als freie Journalistin und Autorin niederließ. Sie wurde vor allem durch ihre Anna-Marx-Krimis (verfilmt als ARD-Abendserie "Auf eigene Gefahr" mit Thekla Carola Wied in der Hauptrolle) bekannt.



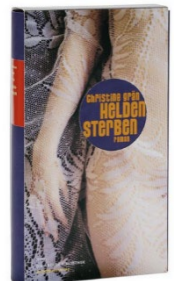
«Heldensterben»

Makaber, zynisch, grossartig - ein Roman, der Wien zeigt, wie man es nur selten sieht.

Lucies Leben ist der Tod. Der Tod anderer, versteht sich. Mit dem Schreiben ihrer berühmt-berüchtigten Trauerreden verdient sie ihre Miete, in ihrer Freizeit widmet sie sich ganz ihrer grossen Leidenschaft: einer Porträtsammlung von Selbstmördern. Währenddessen hält ihre Geschäftspartnerin Anna die zum Sterben schönen Reden. Dank Lucie steigt sie in einem makabren und geheimen Wettkampf zum Star unter den Beerdigungsrednern auf. Dabei weigert sich die einzige Person, die Anna wirklich gern unter der Erde sähe, standhaft zu sterben ...

Lucie, Anna, ein impotenter Porno-Produzent und viele mehr - erleben Sie Wien in all seiner morbiden Pracht: "Gestörte Existenzen im Kampf mit der Realität. Ein Roman, böse, zärtlich, präzise, voll Ironie und Traurigkeit - wahrlich zum Sterben schön." Focus

Christine Grän
„Heldensterben“
Eichborn, 336 Seiten
ISBN 978-3-8218-6209-5



Dienstag, 24. Mai 2022

Yasmine Keles

Geboren 1977 im Wallis. 1996 zog sie nach Bern, wurde Bibliothekarin und schloss später das Studium der Religionswissenschaften ab. Sie lebt noch immer mit ihrer Familie in Bern. «Und dann wurde ich endlich jung» ist ihr erstes Buch.



«Und dann wurde ich endlich jung»

Aus tiefster Überzeugung, den einzig wahren Glauben zu verkünden, zieht ein junges Ehepaar Ende der 1960er-Jahre zum Missionieren ins Wallis. Im Rhonetal wachsen ihre drei Kinder in der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas auf. Die zweitälteste Tochter Yasmine erfährt in der geliebten Familie und den festen Regeln der Glaubensbrüder und -schwestern Zuwendung und Geborgenheit. Doch was ihr als Kind Sicherheit vermittelt, entpuppt sich zunehmend als Enge. Je älter sie wird, desto mehr wecken die christlich-fundamentalistischen Gewissheiten ihres Umfelds Zweifel und Widerstand in ihr. Mit vorgefertigten Antworten auf die grossen Fragen des Lebens gibt sie sich nicht mehr zufrieden. Sie beginnt, die «Wahrheit» zu hinterfragen, und entfernt sich innerlich immer weiter von der Gemeinschaft. Die Situation wird immer beklemmender. Doch ein Ausstieg bedeutet den Bruch mit allem, was sie kennt, den Verlust von Grossfamilie und Freundeskreis. Was soll sie tun? Authentisch, anschaulich und mit genauem Blick auf das Menschliche erzählt die Autorin ihre Befreiungsgeschichte. Mit Klugheit und Witz zeichnet sie das Bild eines jungen Menschen, der die bisher schwerste Entscheidung seines Lebens treffen muss.

Yasmine Keles
„Und dann wurde ich endlich jung“
Zytglogge, 312 Seiten
ISBN 978-3-7296-5067-1



Dienstag, 23. August 2022

Daniel Kallen

Daniel Kallen, geboren 1963 im Berner Oberland. Lehrerseminar in Spiez, Theologiestudium in Bern, Ordination zum Pfarrer. Heute arbeitet Kallen als freier Theologe und Sterbebegleiter. Daneben ist er als einer der ersten kirchen-unabhängigen Spitalseelsorger der Schweiz an der Hirslanden Klinik «Linde» in Biel tätig. Er ist verheiratet und lebt am Südufer des Bielersees.



«Jeder Mensch stirbt nur einmal»

Jeder Mensch wird einmal sterben. Das ist unausweichlich. Es ist aber auch so, dass jeder Mensch nur einmal stirbt. Das ist vielleicht die grösste Herausforderung unseres Lebens.

Was ist es, was Sterbende in der Schlusskurve ihres Lebens beschäftigt? Was sind ihre Gedanken, ihre Hoffnungen, ihre Wünsche? Wovon haben sie Angst? Gibt es Dinge, die sie am Ende bedauern oder gar bereuen? Woran halten sie sich? Was ist für Sterbende tröstlich? Und schliesslich die grosse Frage: Wie stirbt man in einer Zeit, die keine verbindlichen Bilder und Vorstellungen von einem «Jenseits» mehr kennt?

Der freie und kirchen-unabhängige Theologe und Seelsorger Daniel Kallen begleitet seit 30 Jahren Menschen am Ende ihres Lebens. In dieser langen Zeit hat er zahlreiche spannende, schöne, tiefsinnige, aber auch schräge und humorvolle Gespräche am Sterbebett geführt. Von seinen vielfältigen Begegnungen erzählt dieses Buch.

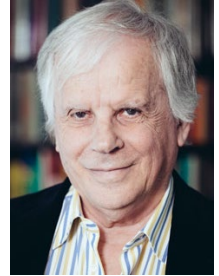
Daniel Kallen
„Jeder Mensch stirbt nur einmal“
Zytglogge, 264 Seiten
ISBN 978-3-7296-5084-8



Dienstag, 15. November 2022

Pascal Mercier

Pascal Mercier, 1944 in Bern geboren, heißt mit bürgerlichem Namen Peter Bieri und lebt in Berlin, wo er bis zu seiner Emeritierung Professor für Philosophie an der Freien Universität Berlin war. Nach »Perlmanns Schweigen« und »Der Klavierstimmer« wurde sein Roman »Nachtzug nach Lissabon« einer der großen Bestseller der vergangenen Jahre und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Es folgte die Novelle »Lea«. Pascal Mercier wurde u.a. mit dem Marie-Luise-Kaschnitz-Preis und dem italienischen Premio Grinzane Cavour für den besten ausländischen Roman geehrt.



«Das Gewicht der Worte»

„Jetzt, da er wieder eine Zukunft hatte, wollte er verschwenderisch mit seiner Zeit umgehen.“ – Der neue Roman von Pascal Mercier, dem Autor des Bestsellers „Nachtzug nach Lissabon“

Seit seiner Kindheit ist Simon Leyland von Sprachen fasziniert. Gegen den Willen seiner Eltern wird er Übersetzer und verfolgt unbeirrt das Ziel, alle Sprachen zu lernen, die rund um das Mittelmeer gesprochen werden. Von London folgt er seiner Frau Livia nach Triest, wo sie einen Verlag geerbt hat. In der Stadt bedeutender Literaten glaubt er den idealen Ort für seine Arbeit gefunden zu haben – bis ihn ein ärztlicher Irrtum aus der Bahn wirft. Doch dann erweist sich die vermeintliche Katastrophe als Wendepunkt, an dem er sein Leben noch einmal völlig neu einrichten kann. Wieder ist Pascal Mercier ein philosophischer Roman gelungen, bewegend wie der "Nachtzug nach Lissabon."

Pascal Mercier
„Das Gewicht der Worte“
Verlag btb, 576 Seiten
ISBN 978-3-442-77104-2



Dienstag, 21. Februar 2023

Annie Ernaux

Annie Ernaux, geboren 1940, bezeichnet sich als »Ethnologin ihrer selbst«. Sie ist eine der bedeutendsten französischsprachigen Schriftstellerinnen unserer Zeit, ihre zwanzig Romane sind von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeiert worden. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Nobelpreis für Literatur. Sonja Finck übersetzt aus dem Französischen und Englischen, darunter Bücher von Jocelyne Saucier, Kamel Daoud, Chinelo Okparanta und Wajdi Mouawad. Für ihre Ernaux-Übersetzungen wurde sie mit dem Eugen-Helmé-Übersetzerpreis ausgezeichnet.



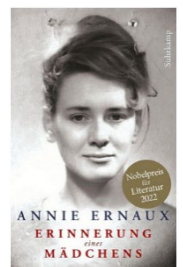
«Erinnerung eines Mädchens»

Sommer 1958: Annie Duchesne wird 18 Jahre alt. Sie arbeitet als Betreuerin in einer Ferienkolonie. Sie findet in eine Clique, zusammen feiern sie Feten, genießen ihre Jugend. Und Annie ist in H. verliebt, mit ihm hat sie ihr erstes Mal. Eine Nacht, die einen anhaltenden Schock bedeutet. Auch weil H. sie fortan ignoriert, sie weiss nicht, wohin mit sich und lässt sich auf andere ein. Schnell ist sie verfermt. Was folgt, sind Ausgrenzung, der Hohn der anderen, ihre eigene Scham.

Und Schweigen. Denn über 55 Jahre braucht Annie Ernaux, um sich dieser »Erinnerung der Scham« stellen zu können – anhand von Fotografien und Briefen schreibt sie von einer Zeit, die sich in ihren Körper gebrannt hat. Die ihre Moral, ihre Sexualität, ihr ganzes langes Leben geprägt und bestimmt hat.

Mit schonungsloser Genauigkeit erzählt Annie Ernaux von ihrer ersten sexuellen Begegnung – von Macht, Ohnmacht und Unterwerfung. Von einer Wunde, die niemals ausgeheilt ist. Und vom teuer bezahlten Erkennen des eigenen Werts.

Annie Ernaux
„Erinnerung eines Mädchens“
Suhrkamp Verlage, 163 Seiten
ISBN 978-3-518-42792-7



Dienstag, 9. Mai 2023

Marco Balzano

Marco Balzano, geboren 1978 in Mailand, ist zurzeit einer der erfolgreichsten italienischen Autoren. Er schreibt, seit er denken kann: Gedichte und Essays, Erzählungen und Romane. Neben dem Schreiben arbeitet er als Lehrer für Literatur an einem Mailänder Gymnasium. Mit seinem Roman ›Das Leben wartet nicht‹ gewann er den Premio Campiello, mit ›Ich bleibe hier‹ war er nominiert für den Premio Strega.

Er lebt mit seiner Familie in Mailand.



«Wenn ich wiederkomme»

Sie lassen die eigene Familie zurück, um sich um fremde Menschen zu kümmern – die Frauen aus Osteuropa. Daniela ist eine von ihnen. Sie arbeitet in Mailand, rund um die Uhr, ist zuverlässig und liebevoll als Pflegerin und als Kinderfrau. Doch je mehr sie fremden Familien hilft, desto heftiger vermisst sie die eigenen Kinder. Als ihrem heranwachsenden Sohn etwas zustösst, muss sie eine Entscheidung treffen.

Marco Balzano
«Wenn ich wiederkomme»
Diogenes Verlag, 320 Seiten
ISBN 978-3-257-07170-2



Dienstag, 22. August 2023 - Jubiläumsausgabe

Milena Michiko Flašar

Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihre Romane «Ich nannte ihn Krawatte» und «Herr Kato spielt Familie» wurden mehrfach ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in Wien.



«Oben Erde, unten Himmel»

Herr Ono ist unbemerkt verstorben. Allein. Es gibt viele wie ihn, immer mehr. Erst wenn es wärmer wird, rufen die Nachbarn die Polizei. Und dann Herrn Sakai mit dem Putztrupp, zu dem Suzu nun gehört. Sie sind spezialisiert auf solche Kodokushi-Fälle. «Fräulein Suzu», wie der Chef sie nennt, fügt sich widerstrebend in die neuen Aufgaben. Es braucht dafür viel Geduld, Ehrfurcht und Sorgfalt, ausserdem einen robusten Magen. Die Städte wachsen, zugleich entfernt man sich voneinander, und häufig verschwimmt die Grenze zwischen Desinteresse und Diskretion. Suzu lernt schnell. Und sie lernt schnell Menschen kennen. Tote wie Lebendige, mit ganz unterschiedlichen Daseinswegen. Sie sieht Fassaden bröckeln und ihre eigene porös werden. Und obwohl ihr Goldhamster sich neuerdings vor ihr versteckt, ist sie mit einem Mal viel weniger allein.

Milena Michiko Flašar hat eine frische, oft heitere Sprache für ein grosses Thema unserer Zeit gefunden. Und sie hat liebenswert verschusselte Figuren erschaffen, die man gern begleitet. Ein unvergesslicher, hellwacher Roman über die «letzten Dinge».

Milena Michiko Flašar
Oben Erde,
unten Himmel ...



Milena Michiko Flašar
«Oben Erde, unten Himmel»
Verlag Wagenbach, 304 Seiten
ISBN 978-3-8031-3353-3

Dienstag, 14. November 2023

Fatma Aydemir

Fatma Aydemir, 1986 in Karlsruhe geboren, ist Redakteurin bei der ›taz‹ und schreibt als freie Autorin für zahlreiche Zeitschriften, darunter das ›Missy Magazine‹. Ihr Debütroman ›Ellbogen‹ (2017) wurde mit dem Klaus-Michael-Kühne-Preis und dem Franz-Hessel-Preis ausgezeichnet. Für ›Dschinns‹ (2022) erhielt sie den Robert-Gernhardt-Preis. Sie lebt in Berlin.



«Dschinns»

Istanbul, 1999. Nach dreissig Jahren in Deutschland erfüllt sich Hüseyin seinen Traum: Eine eigene Wohnung in Istanbul. Doch am Tag des Einzugs stirbt er an einem Herzinfarkt. Als seine Frau und die vier erwachsenen Kinder aus Deutschland zur Beerdigung anreisen, kommen jahrzehntelang verschwiegene Geheimnisse und unverheilte Wunden ans Licht. Vielschichtig und mutig spürt »Dschinns« der Frage nach, was Familie ausmacht. Können wir die Wahrheit ertragen? Oder wird sie am Ende alles zum Einsturz bringen? Fatma Aydemirs grosser Gesellschaftsroman zeichnet das Bild einer deutsch-türkischen Familie, das gegenwärtiger nicht sein könnte.

Fatma Aydemir
«Dschinns»
Carl Hanser Verlag, 368 Seiten
ISBN 978-3-446-26914-9

